

OLE SCHÜTZA

Nietzsche und Thukydides

Thukydides' Herleitung des „Allgemein-Menschlichen“ aus dem Besonderen seiner Geschichtsschreibung und deren Rezeption durch Nietzsche

Es geht in um das Menschenbild des Thukydides und seiner zeitlosen Bedeutung, Friedrich Nietzsches Stellung zu Platon und Thukydides, die er als Antipoden gegenüberstellt, die Philosophie der Macht oder das Naturrecht des Stärkeren und den damit in Verbindung stehenden Ursprung der Gerechtigkeit.

In der *Poetik* des Aristoteles heißt es im 9. Kapitel: „[...] daß es nicht Aufgabe des Dichters ist mitzuteilen, was wirklich geschehen ist, sondern vielmehr, was geschehen könnte, d. h. das nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit oder Notwendigkeit Mögliche. Denn der Geschichtsschreiber und der Dichter unterscheiden sich [...] dadurch, daß der eine das wirklich Geschehene mitteilt, der andere, was geschehen könnte. Daher ist die Dichtung etwas Philosophischeres und Ernsthafteres als Geschichtsschreibung; denn die Dichtung teilt mehr das Allgemeine, die Geschichtsschreibung hingegen das Besondere mit. Das Allgemeine besteht darin, daß ein Mensch von bestimmter Beschaffenheit nach der Wahrscheinlichkeit oder Notwendigkeit bestimmte Dinge sagt oder tut [...] Das Besondere besteht in den Fragen wie: was hat Alkibiades getan oder was ist ihm zugestoßen“ (1451b).¹

Aristoteles nennt im gleichen Abschnitt Herodot, den Schöpfer der ethisch-narrativen Geschichtsschreibung.² Dieser verfasste sein Werk, „damit nicht, was die Menschen getrieben, was Griechen und Barbaren Großes und Bewundernswürdiges geleistet, und weshalb sie miteinander Krieg geführt, mit der Zeit verwischt und vergessen würde“.³

Aristoteles nennt auch Alkibiades, einen brillanten Redner und Demagogen, genialen Strategen und Kriegsherren, der dennoch nur ein mittelmäßiger Politiker war. Über ihn schrieben die Zeitzeugen Thukydides und Xenophon.

Xenophons Schaffen ist vielseitiger als das des Thukydides, aber nicht vielschichtiger. Er bleibt bei der Schilderung der historischen Ereignisse stehen, bei der bloßen Berichterstattung über die unterschiedlichsten Begebenheiten von der *Anabasis* über die

¹ Aristoteles, *Poetik*, übersetzt von Manfred Fuhrmann, Stuttgart 1997, 29ff.

² Helmut Bachmaier, „Herodot“, in: Oliver Schütze, *Lexikon antiker Autoren*, Stuttgart u. a., 305.

³ Herodot, *Das Geschichtswerk (Buch 1. Kleio)*, Proömium, übersetzt von Theodor Braun, Leipzig 1964, 7.